

Wochenblatt
mit Aufnahme der
Gemeinde- und
Verordnungen
Preis vierteljährlich
1.25 M., im Voraus
1.00 M., im Voraus
1.25 M., im Voraus
1.00 M., im Voraus
1.25 M., im Voraus
1.00 M., im Voraus

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 29.

Verantwortlicher Hr. 29.

Anzeigen-Geld
1. d. Spalte. Jede aus
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einschlagung 10 S.
bei mehrmaliger
Einschlagung Rabatt.

Mit dem
Blauverdrucken
und
Schwab. Banddruck.

Amiliches.

Die Ortsbehörden

Der folgende Gemeindeausschuss der Farnschalen, welche im Staatsjahr 1906/07 Original- oder Vollst.-Einnahmestellen der Gemeinde-Farren angeschafft haben und zu dem Ankaufskosten einen Beitrag seitens der Amtskorporation leisten, werden hiermit aufgefordert, ihre Gesuche um einen Beitrag unter Anschlag des Nachschusses der Abrechnung des erkauften Farrens, des Zulassungsbescheides und der Darstellungen über den Kaufpreis und die Auslagen für Ankauf- und Transportkosten spätestens bis 5. April d. J. bei dem Oberamt einzurichten.

Nagold, den 12. März 1907.

R. Oberamt. Ritter.

Den Schultheißenämtern

Gehen mit nächster Post je 2 Exemplare des Leitfadens der Haushaltungslehre in Frage und Antwort von Margarethe von Willeben zur Einsichtnahme mit dem Ansuchen zu, für die Mädchen ihrer Gemeinden je bei der Entlassung aus der Fortbildungs- bzw. Sonntagsschule resp. bei Eintritt in einen Dienst diese sehr zweckmäßige Schrift auf Kosten der Gemeinde anzuschaffen, wobei sich die Besetzung benachbarter Gemeinden zu einem größeren und hierdurch billigeren Bezug der Schrift empfehlen dürfte.

Ein Exemplar der Schrift möge dem Herrn Ortschulinspektor der Gemeinde zur Kenntnis, Mitteilung an die Mitglieder der Schultheißenämter und etwaigen weiteren Besprechung übergeben werden.

Ueber die Beschlässe der Gemeindevorstände hinsichtlich der Anfertigung der Schrift für die aus der Schule entlassenen Mädchen ihrer Gemeinde möge Bescheid im Schultheißenamtsprotokoll vorgemerkt werden.

Nagold, den 18. März 1907.

R. Oberamt. Ritter.

Das Schriftchen ist zu den auf dem Umschlag deselben angegebenen Preisen zu beziehen von der W. Kaiser'schen Buchhdlg., Nagold.

Bekanntmachung

betr. die Rent- und Klauenfange.

Nachdem eine weitere Untersuchung ergeben hat, daß die unter dem Bismarck des Martin Schlotter z. Ruppelle in Untertalheim festgeschaltete Krankheit nicht die Rent- und Klauenfange, sondern eine nicht ansteckende Rinderkrankheit war, wird die Geschäftsperrre bei Martin Schlotter aufgehoben.

Ebenso wird die über die Gemeinden Untertalheim, Obertalheim, Schillingen und Gündringen verhängte polizeiliche Beobachtung (Verf. v. 18. d. R., Bef. Nr. 62) hievon aufgehoben. Vorkehrungen möge, falls noch nicht geschehen, ordnungsgemäß bekannt gemacht werden.

Nagold, den 18. März 1907.

R. Oberamt. Ritter.

Hanna.

Roman von Heinrich Stenklowicz.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Polnischen

von G. Reichmeyer.

(Fortsetzung.)

Während ich die Verfolgung des mit Hanna entflohenen Selma anpasse, brach das Gewitter los; feurige Blitze gaden in den schwarzen Wolkenmassen auf und der Himmel veränderte sich ab und zu in ein wahres Feuermeer; die darauf folgende Dunkelheit schien dann noch tiefer; der Regen kitzte in Strömen herab; der Wind peitschte die Bäume am Wege und bog sie nach allen Seiten hin. Mein Pferd lag unter den rasenden Wellenstößen und dem scharfen Wind der Sporn an zu schreien und zu schreien; ich selbst schrie mit. Vor mir lag die Spur auf dem Wege und sah mich nichts weiter. Auf den Hals meines Pferdes herabgebeugt, verfolgte ich die Spuren auf dem Wege und sah mich nichts weiter. Auf diese Weise gelangte ich bis in den Wald, wo die Heftigkeit des Sturmes sich noch verdoppelte und alle Elemente in rasendem Kampf aufeinander schrien.

Der Wald mochte wie ein Kornfeld hin und her; der Donner sollte durch die Finkenrisse und der Widerhall desselben erte von Fichte zu Fichte. Das Rauschen des wolkenbräutig niederfallenden Regens, das Krachen der brechenden Zweige, das Dröhnen der Donnerschläge — dies alles zusammen klang wie Höllenmusik. Ich konnte die Spur nicht mehr sehen, sagte aber dennoch wie der

Politische Meberstcht.

Der deutsche Landwirtschaftsrat beriet am Freitag auch über die Maßnahmen zur Steigerung der deutschen Vieh- und Fleischproduktion und zur Beschleunigung der Viehzucht. Es wurde beschlossen, eine größere Anzahl der von den Referenten angebotenen Anträge und Beiträge dem Reichskanzler und den verbündeten Regierungen als Material zu überreichen und daran das Ersuchen zu knüpfen, jedenfalls für die wissenschaftliche Untersuchung und praktische Durchführung größerer Mittel als bisher in den Etat einzustellen.

Ein sozialdemokratischer Rebellentag hat in Berlin unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattgefunden und die Erklärung einer journalistischen Zentrale beizulassen, die von der Parteiführung zwar unterschützt wird, von der Parteileitung jedoch unabhängig ist. Es kam hierbei zu schweren Angriffen auf die Schatzkammer der Partei, besonders auf Hebel und Neuberger, desgleichen auf den „Vorwärts“, dessen Redaktion für total unfähig erklärt wurde. Der Zweck der Reuektion ist, die von Parteiführern der Partei beabsichtigten Maßnahmen zu verhindern. Bemerkenswert ist übrigens, daß die Versammlung im Reichstagsgebäude tagte. Senger hielt dem Parteivorstand des Reichstages, es handle sich um eine Zusammenkunft „einer“ guten Freunde, so daß der Zweck gegen die Meinung des Parteivorstandes nicht einzuwenden hätte. Zweck dieser eigenartigen Werbung war offenbar die Umgehung der polizeilichen Anmeldung dieser im Sinne des Vereinsgesetzes politischen Versammlung.

Der Beginn der Oberferien des Reichstags ist durch den Senatskonkordat am 22. März festgesetzt worden. Der Wiedereröffnungstermin soll am 10. April erfolgen. — Die Budgetkommission des Reichstags genehmigte das Kolonialgesetz in der von der Regierung vorgelegten Form.

Der Bundesrat erledigte den Aufschubanträge betreffend die Änderung der Justizverordnungsbestimmungen seine Zustimmung.

Die Kammerverwaltung des Oberkommandos der Schutztruppe ist nunmehr eingerichtet. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß vom 1. April ab alle die afrikanischen Schutztruppen betreffenden Sendungen, die bisher an die Kammerverwaltung von Tippelsch & Co. zu richten waren, an die Kammerverwaltung der Schutztruppen zu richten sind.

Ueber ein neues deutsch-amerikanisches Arrangement in Jolleschen wird aus Washington berichtet: Nach einer Reihe von Besprechungen zwischen Staatssekretär Root und dem Jolleschen Direktor Root hat angenommen werden, daß der Ablass des Brodforums mit Deutschland auf Grund der Sektion 3 des Dingelshofes ein neues Arrangement mit Deutschland getroffen werden kann, das bis zum Konkreteffekt im Dezember d. J. in Kraft bleiben würde. Die genannte Sektion gestattet dem Präsidenten eine Poliraktion für gewisse Artikel als Gegenleistung für die Abnahme anderer Länder. — Eine Abteilung mikro-

graphischer Truppen griff ein in Tugate stehendes Kavallerie-Regiment holländischer Truppen an, wurde aber nach dreifachem Kampf wieder aufgegeben.

Der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, hat zwei Tage in strengem Isolamento in Berlin gewohnt und mit dem Kaiser lange und eingehend konferiert.

Ueber den Stand der Verhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn teilte der ungarische Handelsminister Kossuth mit, dieser sei keinesfalls zufriedenstellend. Die Schwierigkeiten für eine Vereinbarung seien noch sehr groß. Von einer über zehn Jahre andauernden Vereinbarung sei keine Rede.

Die zweite holländische Kammer hat einen Gesetzentwurf angenommen betreffend die Teilnahme derjenigen Staaten an der Jangtschi-Konferenz, die auf der ersten Konferenz nicht vertreten waren. Das Gesetz ermächtigt die Regierung, mit diesen Staaten Verträge zum Beitritt zum Friedenskonventionsvertrag vom 29. Juli 1899 abzuschließen, ohne jedoch die Genehmigung der Kammer nachsuchen zu lassen.

Die russische Duma trat am Freitag wieder zu einer Sitzung zusammen. Wegen des Eintrages der Dede im bisherigen Sitzungssaal wurde in einem andern Saal des Taurischen Palastes getagt. Da hier aber die Redner fast gar nicht zu verstehen waren, entwich die Sitzung im Beginn der Sitzung große Unruhe. Die Fraktion der Radikalen beantragte schließlich, die Beratungen zu unterbrechen angesichts der Unmöglichkeit, unter solchen Verhältnissen zu arbeiten. Der sozialdemokratische Deputierte Alexinsky sagte, ihm schiene es, als ob die Mitglieder der Duma ein Komplott organisiert hätten. Er erhielt einen Ordnungsruf. Schließlich wurde der Unterbrechungsentwurf fast einstimmig angenommen. Nach Schluß der Sitzung bestanden Stolypin und Solowin und beschlossen, den nächstschädlichen Teil der eingeschränkten Geschäftsliste zu besetzen und vorläufig eine Segelstunde heranzustellen, damit die Sitzungen am 20. März wieder aufgenommen werden können. Die Radikalen erklärten den Eintrag der Dede dadurch, daß der Sitzungssaal ursprünglich ein einmal geheizter Wintergarten war, auch noch während der Tagung der ersten Duma. Der jetzt durch Heizung und Öffnung herbeigeführte Temperaturunterschied habe offenbar den Ausbruch der mit russischen Rägeln beschützten Holzbohlen veranlaßt, weshalb die Stalltür herabgelassen.

Im englischen Unterhaus fand der Jamaica-Zwischenfall ein neues Kapitel. Auf eine Anfrage, die ein Mitglied gegen Amerika richtete, antwortete der Staatssekretär für Kolonien, Sir Edward Grey, die Handelsverträge des amerikanischen Handels sei lediglich der Ausfluß menschlichen Fühlens und des Wunschens, die Driben zu lindern, gewesen, es sei unwahrscheinlich und unwahr, seinen Handel irgendwelche andere Denkung zu geben. Der weitere Beschäftigte sich das Unterhaus mit den bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Amerika. Auf die Forderung, die Regierung möge Schritte tun, daß irgend ein Handelsabkommen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten den britischen

habe Waffen bei mir zurück oder ich schickte! Doch ich achtete seiner Worte nicht und kam näher und näher. „Gott! rief Selma. „Gott!“

„Ja, war kaum noch 15 Schritte entfernt; doch nun wurde der Weg besser und Selma ließ seine Pferde wieder in Trab fallen. Die Entfernung zwischen mir und der Berge sah eine Welt, doch hatte ich sie bald wieder eingeholt. Da warbte ich endlich Selma um, die Pistole in der Hand und zielte.

„Er sah furchtbar aus, aber seine Hand beugte nicht und er zielte sicher und ruhig.

Nach einem Augenblick und ich hätte die Pistole mit meiner Hand erfassen können, da ertönte plötzlich ein Schuß — mein Pferd warf sich auf die Seite, schrie noch ein paar mal an, fiel dann aber auf die Vorderfüße nieder; ich rief es empor, es setzte sich auf die Hinterfüße nieder; leuchtete Dampf und wälzte sich mit mir auf der Erde.

Ich sprang sofort wieder auf und fing an, aus allen Kräften zu laufen, aber es war vergebliche Mühe. Bald darauf war der leichte Wagen weit entfernt von mir und entfernte sich noch immer weiter und weiter, bis ich ihn schließlich nur noch sah, wenn ein Blitz durch die Wolken fuhr. Der Wagen entwand meinen Blicken in der Dunkelheit und der Entfernung und mit ihm mein letzter Hoffnungsstrahl. Ich versuchte zu schreien, aber ich konnte nicht, weil mir der Atem ausging. Das Rollen der Räder wurde immer schwächer und schwächer; ich stolperte schließlich über einen Stein und fiel zu Boden.

r. Jansenhausen O.K. Ranzelau, 18. März. Ein frecher Diebstahl wurde während des geistigen Gottesdienstes hier verübt. Dem Bauern Köhler wurden nahezu 2200 M. Bargeld entwendet. Vom Täter fehlt jede Spur.

Schichtsaal.

r. Mm, 18. März. (Kriegsgericht der 27. Division.) Wegen Mißbrauch der Dienstgewalt und vorschriftswidriger Behandlung Untergebener hatten sich heute die Sergeanten Gerhardt und Beiß der 6. Komp. des Inf.-Reg. 127 zu verantworten. Sergeant Gerhardt hatte am 12. Febr. einem Musikleiter aufgetragen, Wasser zu holen. Der Sergeant lag, als er diesen Befehl gab, auf dem Beite. Der Musikleiter soll deshalb bei der Entgegennahme des Befehls gelächelt haben. Gerhardt befahl ihm nun, hinter einem Schrank einen Stock zu holen, Recht und Kampfbengel zu machen. Besteren Befehl auszuführen weigerte sich der Musikleiter, weil er merkte, was geschähen sollte. Der Sergeant wiederholte nun seinen Befehl und in diesem Augenblick trat der zweite Angeklagte ins Zimmer. Dieser sah den Musikleiter, legte ihm über's Auge und Gerhardt gab dem Soldaten einen Hieb über's Gesicht. Beiß befahl nun dem Musikleiter, den Kopf ins Wasser zu stecken, was aber ebenfalls nicht ausgeführt wurde. Beiß packte den Mann deshalb an der Kehle und schüttelte ihn. Dies alles wollten die beiden Sergeanten nur zum Scherz getan haben und auch ein Unteroffizier und ein Bizefeldwebel, die im Zimmer dem Vorfalle zugewandt hatten, bezweifelten, daß sie die Sachen so ausgeführt hätten. Das Kriegsgericht hielt aber die Anschuldigungen dieser beiden Jungs für so unglaubwürdig, daß es sie nicht verurteilte. Die beiden Sergeanten wurden zu je 4 Wochen Arrest verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. März. Durch kaiserlichen Erlass vom 6. März ist der in Ostafrika bestehende Kriegszustand mit dem 31. März aufgehoben.

r. Aus Baden, 18. März. Die badischen Kilometerbeste können nicht, wie gemeldet wurde, nur noch bis 1. April bezogen werden, sondern bis zum 30. April. Das am 30. April gelaufene Kilometergesetz hat dann noch ein Jahr Gültigkeit. Vom 1. Mai 1907 ab werden Kilometerbeste nicht mehr abgezogen.

Mannheim, 16. März. In der Maschinenfabrik von Heinrich Bang sind Lohnkürzungen entstanden. Die Firma hatte bereits eine Einigung mit ihren Arbeitern erzielt, als der Verband der Metallarbeiter neue Forderungen stellte, auf die die Fabrik nicht einging. Infolgedessen legten von den 1152 Arbeitern der Lokomotivabteilung 180 die Arbeit nieder. Es ist zu befürchten, daß der Ausstand mehrere Ausdehnung annimmt.

Sondorf (Bad. Schwarzwald), 17. März. Seit zwei Tagen herrscht Tauwetter und Regen. Alle Gewässer fließen rapid infolge der Schneeschmelze. In den Niederungen besteht große Hochwassergefahr.

Ein schwerer Rassenblich in Straßburg i. E. Aus dem Dienstgebäude der Verwaltung der Böhle und tabakischen Steuern sind 8000 M. in bar gekohlen worden. Der Dieb muß mit den Räumlichkeiten und dem Dienstbetriebe genau vertraut gewesen sein, denn er verschaffte sich Zutritt zu dem betreffenden Raum mit einem zweiten Schlüssel, dessen Aufbewahrungsort ihm offenbar bekannt gewesen ist.

Reg, 16. März. Auf Anordnung des Bezirkspräsidenten wird von heute an die Verdüsterung durch künstlich angeschlagene Plakate über den Stand der Boden- und Viehwirtschaft auf dem Lande gefördert, um falsche Vorstellungen über das Aussehen und die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Dies ist eine Vorkehrung, die sehr zu loben und wird sicher seinen Zweck erreichen. Die Anschläge von heute Abend geben an: für Reg.-Stadt 32 Bodenkrankte, 1 Bodenverdächtige, 47 Aufzuchtungsverdächtige, für Reg.-Land 5 Bodenkrankte und 6 Aufzuchtungsverdächtige.

St. Johann, 18. März. Auf dem hiesigen römischen Kasernen ereignete sich heute vormittag 1/11 Uhr eine gewaltige Explosion in den Betriebsräumen. Die Ursache ist unbekannt. Ein Betriebsgehülfe liegt tödlich in Trümmern. Ein Arbeiter ist schwer verletzt. In der ganzen Nachbarschaft wurden die Fenster selbst zertrümmert. Der Materialschaden ist erheblich. Ob noch Verunglückte unter den Trümmern liegen, ist nicht festzustellen. Man nimmt dies jedoch nicht an.

Willingen, 17. März. Die Ursachen des Grubenunglücks im Rathildenschatz sind noch nicht aufgeklärt. Der Umstand, daß vom heutigen Samstag ab ein neues Fell benutzt werden sollte, ist darauf schließen, daß das alte Fell nicht mehr ganz brauchbar war. Die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung wird die Ursachen aufhellen. Das Grubenwasser wurde mittels Pumpe „gepumpt“. Von den Verunglückten sind jetzt 19 Leichen geborgen; 8 liegen noch im Schutt. Mehrere Schächter sind dabei, die im Schutt festgehalten wurden. Die Förderung des Rathildenschatzes ist eingestellt. Die Bergungsarbeiten erfolgen durch den Anholtschacht. Im Zeichenhaus dieses Schachtes sind die Leichen aufgefunden. Die Leichenfeier findet morgen, Montag vormittag 10 Uhr statt, also zur gleichen Zeit, wie die Beerdigung für die Opfer von Klein-Rosfeld.

Auf die Nachricht von dem Grubenunglück bei Klein-Rosfeld hat der Kaiser folgendes Telegramm an den Statthalter in Elßaß-Vogesen geschickt:

An den Statthalter in Elßaß-Vogesen
Fürsten zu Hohenlohe-Schillingen Durchlaucht, Straßburg.

Tief ergriffen durch die Nachricht von dem neuen schmerzlichen Unglücksfall in dem rheinisch-lothringischen Bergrevier, beauftrage ich Sie, der schwer betroffenen Bevölkerung den Ausdruck meiner Trauer und meiner herzlichsten und wirksamsten Teilnahme zu übermitteln. Die braven Bergleute, die in der Erfüllung ihrer Pflicht den Tod gefunden haben, werden von dem Vaterlande betrübt als heldenhafte Opfer ihres der Gesamtheit dienenden Berufs. Ich sehe Ihren eingehenden Berichten und Vorschlägen entgegen.

W. Wilhelm, I. R.

Seitens der Kaiserin ist dem Fürsten-Statthalter das nachstehende Telegramm zugegangen:

Tief erschüttert durch die Nachricht des schweren Unglücks in der Grube Klein-Rosfeld, würde ich Ihnen dankbar sein für nähere Nachrichten. Bitte Sie, mein Beileid den Hinterbliebenen auszusprechen.

Kaiserin Viktoria.

Die Freigabe des medizinischen Studiums. Die Nachricht, daß in Preußen jetzt auch die Abiturienten der Oberrealschulen zum Studium der Medizin zugelassen sind, wird nunmehr durch eine amtliche Bekanntmachung im „Centralblatt für das Deutsche Reich“ bestätigt. Die Zulassung ist an folgende Bedingungen geknüpft. Inhaber des Reifezeugnisses einer Oberrealschule haben nachzuweisen, daß sie in der lateinischen Sprache die Kenntnisse besitzen, welche für die Befreiung in die Oberstufe eines deutschen Realgymnasiums gefordert werden. Sind diese Kenntnisse erworben an einer deutschen Oberrealschule mit vollständigem Lateinunterricht, so genügt das Zeugnis des Reifezeugnisses über die erfolgreiche Teilnahme an diesem Unterricht; andernfalls ist der Kandidat durch ein auf Grund einer Prüfung angefertigtes Zeugnis des Leiters eines deutschen Gymnasiums oder eines deutschen Realgymnasiums zu erbringen.

Weslan, 18. März. In Bentzen wurde in der Okerzeit vorigen Jahres auf dem Henmarkt in zwei Säcken verpackt eine zerstückelte Leiche gefunden, wiewegen die Leiche eine Judenleiche entstanden wäre. Jetzt hat der Hans-Jäger Kollpala das Gefährliche abgelegt, der Mörder sei der Bentzener Kohlschlächter und Speisewirt Silberka in der Ritterstraße, welcher im Streit einen der ihm arbeitenden Okerreicher mit einem Spatenstiel erschlagen, die Leiche zerstückelt und auf den Henmarkt geschafft habe.

Ausland.

Rom, 18. März. Der Papst wird bei der Geburt des in der spanischen Königsfamilie zu erwartenden Kindes Patenrolle übernehmen.

Rotterdam, 18. März. Am Gestade der Insel Rozenburg, gegenüber Hoel, wurde eine Leiche angeschwemmt, die später als Leiche Herder, der Kurier des englischen Konsuls, erkannt wurde. Die Leiche war ganz unkenntlich, und von den wichtigsten Papieren, die Herder an die Höfe von Kopenhagen, Petersburg und Teheran überbringen sollte, fand man keine Spur.

Paris, 18. März. Die Kriminalpolizei hat heute in der Nähe des Credit Foncier den nach Verurteilung bedeutender Summen an Speyer geschätzten Bankassessor Wendelin Müller verhaftet. Bei seiner Verhaftung hatte er nur 400 Frs. bei sich. Man glaubt, daß er beträchtliche Summen bei verschiedenen Kreditinstituten hinterlegt hat. Müller wurde bis zur Erledigung der Auslieferungsverhandlungen in Gewahrsam genommen.

Petersburg, 17. März. Der Einzug der Rede im Dumaal wird von der Opposition in hartem Maße für ihre Zwecke benutzt. Besonders wird es dem Kaiser verübelt, daß er bei der Duma anlässlich des Ereignisses, bei dem nur durch einen Zufall größeres Unglück verhütet wurde, kein Zeichen der Teilnahme zeigen ließ. Sogar in die Provinz werden Abordnungen zu parlamentarischen Zwecken

entsandt. Sie haben offenbar die Aufgabe, der gänzlichen Aufhebung der Regierungserklärung entgegenzuwirken.

Soubov, 18. März. „Daily Mail“ meldet aus Teheran: Konsulnabteilungen, die als Wachmannschaften für die russischen Konsulate im Süden von Persien bestimmt sind, sind eingetroffen. Persische Nachrichten zufolge befinden sich 5000 Konsuln in Teheran an russischen Krieg; ein anderer Transport ist von Kaschgar unterwegs. In Teheran sind alle Geschäfte und Läden geschlossen; die Bevölkerung verlangt die Entlassung sämtlicher Minister. Die spanische Krise in Teheran und an anderen Orten ist so drückend, daß sie droht, den nationalen Bankrott herbeizuführen.

Madrid, 18. März. Es wird bestätigt, daß die Zusammenkunft von König Eduard und König Alfonso an Bord der Yacht „Giralda“ stattfinden soll. Allgemein wird der Begegnung große politische Bedeutung beigelegt.

Sofia, 16. März. Die durch die Ermordung Petkows angeregte Frage über das Ministerpräsidentium ist erledigt. Nachdem Standskew abgelehnt hat, ernannte der Fürst den bisherigen Sobranpräsidenten Dr. Subew zum Premier.

Konstantinopel, 16. März. Gekern erhielt in Tragepunkt ein Offizier den dortigen Militärkommandeur Damiel Pascha, weil er wegen Ausbleibens der Gehaltszahlung an ihm Rache nehmen wollte.

Der Revolverkampf in der Kirche. Die Geistlichen der Immaculate Conception-Kirche in New York haben sich in der Nacht zum letzten Sonntag als Revolverkämpfer erproben lassen. Gegen 1/2 Uhr nachts erwachte der Red. O'Brien plötzlich aus dem Schlaf; es war ihm, als hätte er im Innern der Kirche Geräusche. Er wachte seine beiden Hülfsgenossen, und mit Revolvern und einer Alarmpfeife gerüstet, schlichen die drei Kirchenmänner in das Gotteshaus. Am Altar fanden sie drei Eindringler, die bereits die goldenen Altargeräte in Besitz genommen hatten und dergleichen sich bemächtigten, die Leuchterträger zu erdrücken. Die Männer jenseits auf die Geisteslichen, diese bildeten die Antwort nicht schuldig und die Gemölde des friedlichen Gotteshauses hatten wider von den Schüssen. Der laute Widerhall rief bald drei Bogenschützen herbei, die nun ihrerseits mit Revolvern in das Gefecht eingriffen. Die Männer ergriffen vor der Urtür die Flucht und entkamen durch ein Kirchenfenster. Dank der Dunkelheit war niemand verletzt worden; nur in den Glasfenstern und am Altar hatten die Angeln ihre Spuren hinterlassen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Wagold, 19. März. Liegenstandskauf. Herr Weidhändler Gulas Schwarz hier, hat das früher Leinwäber Herrsche Kneifen bei der Versteigerung um den Preis von 17700 M. erworben.

Stuttgart, 18. März. Schlachtviehmarkt. Zugelassen wurden: 21 Ochsen, 61 Bullen, 150 Kalben und Kühe, 184 Ferkel, 496 Scheweine. Verkauf: 21 Ochsen, 48 Bullen, 97 Kalben und Kühe, 97 Ferkel, 418 Scheweine. Erlos: aus 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen I. Qualität a) ausgewachsene von 88 M., Bullen (Farren) I. Qualität: a) vollfleischige von 76-77 M., II. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 74-75 M., Stiere und Jungvieh: I. Qualität: a) ausgewachsene 84-85 M., II. Qualität: b) fleischige 82-83 M., III. Qualität c) geringere 79-81 M., Kühe II. Qualität: b) ältere ausgewachsene 61-71 M., III. Qualität: c) geringere 49-53 M., Ferkel I. Qualität: a) beste Gangfäher 79-100 M., II. Qualität: b) gute 88-97 M., III. Qualität c) geringere 88-91 M., Scheweine: I. Qualität: a) junge fleischige 60-62 M., II. Qualität: b) schwere (alte 57-59 M., III. Qualität: c) geringere (Saum) 54-56 M., Verkauf bis Martes: möglich beliebt.

Kürtingen, 16. März. Vieh- und Schweinemarkt. Farren: zugeführt 64, verkauft 42, Preis 175-745 M.; Wastochsen: zugeführt 6, verkauft 4, Preis 492-515 M.; Jungochsen: zugeführt 60, verkauft 26, Preis 460-480 M.; Stiere: zugeführt 60, verkauft 41, Preis 331-452 M.; Kühe und Kalben: zugeführt 160, verkauft 90, Preis 268-350 M.; Jungvieh: zugeführt 76, verkauft 39, Preis 128-288 M.; Züchter-scheweine: zugeführt 63, verkauft 46, Preis 30 bis 60 M.; Milchscheweine: zugeführt 248, verkauft 205, Preis 10 bis 18 M. Zu Markt wurden gebracht: 416 Stück Vieh und 496 Scheweine. Mit dem heutigen Viehmarkt war ein Aufschwungmarkt verbunden, welcher einen guten Umsatz erzielte. An 15 Stücken der schönsten Farren wurden Privaten verkauft. Zugelassen waren bei hohen Preisen gesucht. Jung- und Zuchtstiere gingen etwas flauer. Die allgemeine Geschäftslage, wie überhaupt der ganze Marktverkehr, hatte von der Ungunst der Witterung sehr zu leiden. Milchscheweine fanden bei mäßigem Preise raschen Absatz; etwas ruhiger ging der Handel in Züchter-scheweinen.

r. Weidenheim, 15. März. Die zur Zeit noch in unserem Bezirk rotierenden Holzverkäufe zeigen immer noch eine steigende Tendenz. Wenn für Buchene Scheiter 12-13 M., für Eichen 9 M., für Ahorn 8 M., bezahlt werden, so sind das für unsere sehr holzreiche Gegend außerordentlich hohe Preise. Mit einem Zurückgehen der Holzpreise für die Zukunft wird nicht zu rechnen sein, da die zahlreichen auswärtigen Holzhändler große Mengen aufkaufen und die Nachfrage eine große ist.

Kauf- und Versteigerungen. Nachlass des am 2. März verst. Michael Bogele gem. Käsemeisters in Calmbach.

Druck und Verlag der S. H. Kaiser'schen Buchdruckerei (Walt. Kaiser) Wagold. - Für die Redaktion verantwortlich: H. Pauz.

Die Stadt-Gemeinde Wagold
verkauft
am Donnerstag den 21. März
Nadelholz, Beigholz und Reifisch



Im Distrikt Badewald Abteilungen Horn, Dinslunger und Gilsberg:
200 Rm. Beigholz, 600 Häßel Nadelholz, 55 Häßel Sandreis und 2 Bole Schlägramm.
Zusammenkunft nachm. 1 Uhr beim Rathshaus.

Wagold.
Zur Bienenfütterung
empfehlen
Kandis
schönst. kristall.
in Rissen und Ecken
Kristallzucker
in allerhöchsten Preisen
Berg & Schmid.

Wagold.
Großes Ruffeln macht zur Zeit das sehr beliebt gewordene
Ungarisch-serbische
Schweineschmalz,
sowie rein mit antem Getreidegeschmack. Wir empfehlen solches offen
per Pfund 70 Pfg., bei 5 Pfund und mehr 65 Pfg.
Amerik. Schweinesfett
1 Pfund 65 Pfg., bei 5 Pfund 62 Pfg.
10-Pfund-Büchse 6 M.
Berg & Schmid.

Altensteig-Stadt.
**Verkauf von aufbereitetem
Nadelstammholz**

im Wege des schriftlichen Auf-
streichs (Submission)
aus Stadtwald Bruchholze Nst. 1 und 2, Hagerwald Nst. 1, Weibel-
tann Nst. 1 und 2:
985 Stück Fichten und Tannen mit 630,15 Fm. (Tannen 20%)
und zwar:
a) Langholz: I. Nst. 29,31 Fm., II. Nst. 132,41 Fm., III. Nst. 180,72 Fm., IV. Nst. 228,17 Fm., V. Nst. 64,23 Fm.
b) Edlholz: I. Nst. 2,06 Fm., II. Nst. 2,09 Fm., III. Nst. 2,26 Fm.
Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Auktionspreise
sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Schot auf Stamm-
holz“ bis spätestens

Donnerstag den 21. März ds. Js.
vorm. 10 Uhr

beim Stadtschulth.-Amt hier einzureichen, wofür **Freitag 11 Uhr**
die Öffnung stattfindet, welcher die Sachverständigen anzuwohnen können.
Verkaufsbedingungen, Auszüge aus Verordnungen können von der
Stdt. Forstverwaltung bezogen werden.
Die Entfernung der Schläge von den Siedlungsstellen
Altensteig und Bessen beträgt 1-2 Kilometer.
Den 14. März 1907.

Stadtschulth.-Amt:
Biller.

Widdberg.
Nadelstammholz-Verkauf.

Das in den Stadtwaldungen Kloster-
wald und Gmeldeberg angefallene Holz.
Langholz mit auf 219,32 Fm. kommt
unter den allgemein üblichen Bedingungen im
Schmittwege zum Verkauf und zwar:
5,03 Fm. II. Nst., 39,78 Fm. III. Nst., 161,85 Fm. IV. Nst.,
13,16 Fm. V. Nst.

Bisshaber werden eingeladen, ihre Offerten in ganzen und schüttel-
prozenten der Auktionspreise des Forstbezirks Widdberg in geschlossenen
Kouvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Stadt-
gemeinde Widdberg“ bis spätestens

Mittwoch, 27. März, vorm. 9 Uhr,
zu welcher Zeit die Öffnung der eingelaufenen Offerten, welcher die
Sachverständigen anzuwohnen können, stattfindet, bei dem Stadtschultheißen-
amt einzureichen.

Waldmeisteramt:
Biller.

**Handwebstühle für
Jacquardweberei**

vollständig komplett werden billigst abgegeben.
Off. Aufträgen sub. S. K. 7215 an Rudolf Hosse,
Stuttgart.

Deutschland-Fahrräder

sind preiswerte
Qualitätsmaschinen
auch ungetriebene Fahrrad-
und leichtesten Lauf
allen überlegen!
Anerkent. Leistungsfähigste Bezugsgesells. für
Fahrrad-Zubehörteile u. Maschinen. Waffen. Uhren. Sport-
u. fotograf. Artikel. Musikinstrumente etc. Preisliste kostenlos

August Stukenbrok, Einbeck

Alleinst. u. größter Spezialhaus für Fahrräder u. Pneumatics

Julius Schraders Mostsubstanzen in Extraktform

erweisen sich seit ca. 30 Jahren als das Beste, Neueste und zugleich Billigste
zur Herstellung eines
ganz vorzüglichen, gesunden und haltbaren Hausstrunkes (Most)
Tausende von Familien, Gutsverwaltungen, Haus- und landwirtschaft-
lichen Betrieben aller Art bedienen sich derselben fortgesetzt mit
größter Zufriedenheit.

Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig.
Vorrätig in Portionen zu 150 und 30 Liter.
Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Depot in Nagold bei G. G. G. G., Altensteig Chr. Burkhard jr.

Neu! **D. R. P. Nr. 153034** Neu!

Geehrte Hausfrauen!

Bekannt nicht, die Bettlen mit

Stockinger's Bettstreuiche

zu bestreichen, dieselbe verleiht abfolat sicher und dauernd das so
längige Plumen.
Zu haben in den Auskerngeschäften.

Oberjettingen.

**Jagd-
verpachtung.**

Am **Donnerstag, den 28. März**
nachm. 2 Uhr
kommt im hies.
Rathaus die Ge-
meindejagd, um-
fassend Hartung
Oberjettingen ca 740 ha Feld und
140 ha Wald, Hartung Unter-
jettingen 30 ha Wald zur Ver-
pachtung.



Bisshaber werden eingeladen.
Den 18. März 1907.

Schulth.-Amt:
Nagold.

Nagold.

Dienstmädchen.

Bezirkskrankenhaus-Verwaltung:
Oberamtsphysiker Nagold.

Nagold.

Conservierte Früchte

erklaßtes Fabrikat in Gläsern
und Dosen

- Birnen
- Mirabellen
- Reineclauden
- Pflirsche
- Zwetschgen
- Gemischte Früchte

Melange-Marmelade

in Gewin 25 10 und 5 Pfund
und offen empfohlen in hervorragender
Qualität

Berg & Schmid.

Obhanzen.

Drahtgeflecht

4- und 6-eckig

in verschiedener Stärke und Höhe

Stacheldraht

Lauf- und Bindendraht
empfehlen

August Kessler.

Nagold.

**Ca. 30-40 fleißige
Arbeiterinnen**

von hier und Umgebung finden in
meinen **Planzschulen** sofort
dauernde Beschäftigung.

Ch. Geigle,

Forstbauschulen u. Samenhandlg.

Es ist ein häßliches Geruch ein
aus der Schule entlassenes braves

Mädchen,

wenn auch von armer Familie, als
Kindermädchen; solches wird in allen
Teilen ausgebildet und auch in
Küche verwendet. Familienaufsicht
mit hohem Lohn. Ebenso suche ich
ein

älteres Mädchen

für Küche und Handarbeit zum bald-
igen Eintritt.

Frau Luise Stephan,
Saalbau Straße
Nagold bei Forstheim.

Als 2. Mädchen

suche ich für 1. Mai oder früher
ein 15-16jähriges Mädchen.

Frau M. Kausler, Calw
Biederstraße 160.

Obhanzen, 18. März 1907.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme, die wir während der langen Krankheit
unserer I. Katha, Vater's, Sohnes und Bruders

Jakob Roth, Bäckermeisters

erfahren durften, sowie für die überaus zahlreichen
Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu
seiner letzten Ruhestätte, sagen wir zugleich im
Namen der: Hinterbliebenen sehr aufrichtigster, herzlichsten Dank.

Die tiefgebeugte Witte:

Katharine Roth geb. Ohngemach
mit ihrem Kinde.



Unterjettingen, 19. März 1907.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, während der Krankheit und beim Hin-
schiden unserer I. Katha, Bruders

Martin Wagner, Schneidermeister

für die zahlreiche Beileidbegleitung von hier
und umher, die tröstlichen Worte des Herrn
Gemeindevorstandes, den erhabensten Gesang am Grabe
und die schönen Blumenpenden sagen den herzlichsten Dank
die Hinterbliebenen:

Josef Gg. Wagner, Gemeinderat,
Frau Revisions-Aufsicht Schert, geb. Wagner.

Nagold.

Den Herren Landwirten machen wir die igez. Mitteilung, daß
wir sämtliche

**Wiesen- und Feld-
Sämereien**

in nur besten, hochleistungsfähigen Qualitäten liefern und bitten, bei Bedarf
unsere Preise eingehalten und uns güt. Aufträge zuzuwenden.

Berg & Schmid.



**Kessler
Sekt**

feinste Marke.
24 erste Auszeichnungen.
G. C. KESSLER & CO
191. Würz. Hoflieferanten
ESSELINGEN.
Älteste deutsche Sektcellerei.
GEGRÜNDET 1826.

**Unterchwanden.
Entlaufen**

ist eine schwarze-
Sünderin (hüßig) mit
Halsband. Abzugeben bei
Joseph Rehle, Obler.

Altensteig.

**Hobelbänke,
Fournierböcke,
Leimofen,**

ganze Schreinereieinrichtung
samt Holzvorrat
zu kaufen gesucht.
Sermann Klein.

Erfinder!

Ich zahle 1000 M sofort in bar
und 15% vom Nettogewinn für eine
neue gewinnbringende Erfindung oder
Idee. Off. erbt. an Patentbureau
Rich. Kempe, Dresden-A.,
Kunensstr. 47.

Mädchensuch.

In ein hiesiges Geschäftshaus
wird in den Baden und zur Küche
der Frau ein tüchtiges Mädchen
gesucht.

An erf. in bei der Gr. G.

Nagold.

Zu vermieten

in unserem Neubau per 1. Juli
1 Wohnung mit 4 Zimmern
Küche, 1 Veranda und Badzimmer
1 Wohnung mit 5 Zimmern
Küche, 2 Veranden und 1 Bade-
zimmer, der Neuzeit entsprechend
komfortabel eingerichtet, elektrif.
Nicht z. z.

Berg & Schmid.

(Ev. Arb.-Verein Nagold.)

Heute Dienstag abend 8 1/2 Uhr
Vortrag von Stadtpfarrer
Dr. Faust über:
Politik und Christentum.
Jedermann ist eingeladen.

81. Jahrgang

Erste Beilage
mit Ausnahme
Son- und Fest-
tagen
Preis viertel-
jährlich
M 1.20, hal-
bjährlich
2.40, im
1.25, im
Stuttgart 1
Monatsabonne-
ment nach Verhän-

N 67

WENN ES

Be

21 dem

„D

in das 2. D

Der
Das Plan-
bisher Zahl-
und 10 km-8

im übrigen

1 Ma

für Nagold

lohn 1 M.

Der 2.

Stadt, Degr.

Stände, G.

Stätte eine

Wir die

Erneuerung

Blattes beim

braucht. An

von der Hoff

jeder Brieftr

WENN ES

betz. die

Der 2.

Ergebnis

1907 ver

Die Dr.

kaunmach

veranlassen,

von der In

(Bgl.

Nagold

betz. Geld

Ragde

Gewand

Bogelherd,

Leibenberg

Markung B

So

Anglad ge

Sie mit u

darüber sp

hause."

Ich n

verlassen

Sache geh

dadurch

Gefährde

nau - m

Ab